



Über LIVEWHAT

LIVEWHAT – Leben in Krisenzeiten: Wie reagieren Menschen auf ökonomische Krisen und deren soziale und politische Folgen?

LIVEWHAT will unser Wissen über die **Resilienz von Menschen in ökonomischen Krisenzeiten** vertiefen, und dabei die Situation in neun europäischen Ländern wissenschaftlich untersuchen. Die Partnerländer sind:

- Deutschland
- Frankreich
- Griechenland
- Italien
- Polen
- Spanien
- Schweden
- Schweiz
- Vereinigtes Königreich

Das Projekt untersucht die Reaktionen der europäischen BürgerInnen auf die Krise, die Europa seit 2008 heimsucht und in verschiedenen Ländern unterschiedlich folgenreich verlief. Dabei soll auch ermittelt werden, wie die Menschen generell mit ökonomischen Krisen und deren Konsequenzen umgehen.

Das Projekt analysiert sowohl die **individuellen** als auch die **kollektiven** Reaktionen der Menschen, die **private** und **öffentliche** Dimension und die **genuin politischen** ebenso wie die **sozialen** Aspekte derselben. LIVEWHAT konzentriert sich dabei nicht nur auf die Krisenbewältigung durch die Menschen, sondern beleuchtet in diesem Zusammenhang auch staatliche Gegenmaßnahmen, Gesetzesänderungen und politische Reformen.

Ziele

LIVEWHAT soll:

- das **Wissen** darüber erweitern, wie Menschen auf ökonomische Krisen und deren soziale und politische Konsequenzen reagieren.
- dazu beitragen die negativen Folgen der Krise und die diesbezüglichen **Reaktionen der Menschen auf die politische Tagesordnung zu setzen**, um so die Aufmerksamkeit für die Situation von Gruppen, die besonders stark von ökonomischen Krisen betroffen sind, zu erhöhen.
- die **Problemlösungskapazität von Politik und Verwaltung erhöhen** indem Empfehlungen und ein Katalog bewährter Lösungsmaßnahmen bereitgestellt werden.
- dazu beitragen, einen **umfassenderen und gemeinsamen Problemlösungsansatz in den Mitgliedsstaaten und der Europäischen Union zu entwickeln**, indem Wissenstransfer und politische sowie institutionelle Lernprozesse unterstützt werden.

Diese Projektziele werden unter Hinzuziehung **verschiedener Daten und Methoden** verfolgt. Dazu gehören ein ländervergleichender Datensatz zur Krise, der ökonomische, soziale und politische Indikatoren beinhaltet; die Analyse von politischen, kollektiven und individuellen Reaktionen auf die Krise auf Grundlage von Dokumenten- und Medienanalysen; Labor- und Umfrageexperimente zu den Einstellungen und Verhaltensweisen der Menschen, die kausale Effekte verschiedener Krisendimensionen auf die Einstellungen und das Verhalten der Menschen untersuchen; und die Analyse alternativer Formen von Resilienz auf der lokalen Ebene.



Theoretischer Ansatz

Der **theoretische Ansatz** von LIVEWHAT zielt darauf ab, Resilienz entlang eines Kontinuums zu untersuchen, das zwischen zwei Polen verläuft: Auf der einen Seite die individuellen Anpassungs- und Bewältigungsstrategien an eine durch die Krise veränderte Umwelt; auf der anderen Seite das öffentliche Infragestellen von Ungleichheiten und die Bemühungen um kollektives Empowerment.

Das Projekt versteht unter Resilienz die Fähigkeit von Menschen ökonomischer Not durch Protest, aktive Auseinandersetzung und Selbstermächtigung entgegenzustehen. LIVEWHAT geht über bisherige Studien hinaus, die die Auswirkungen der Krise ausschließlich auf spezifische Gruppen wie Kinder, Jugendliche und Familien untersuchen und diese dabei als passive Akteure konzipieren. Aus diesem Grund sollen auch alternative Formen von Resilienz, jenseits von Anpassungsleistungen, in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt werden.

Zu den untersuchten alternativen Formen von Resilienz gehören unter anderem die Erstarkung sozialer und familiärer Netzwerke, das Verändern von Lebensgewohnheiten hin zu nachhaltigeren Konsum- und Produktionsweisen sowie die Entwicklung von neuen politischen bis hinzu künstlerischen Ausdrucksformen. Obwohl diese alternativen und nicht nur adaptiven Praktiken entscheidend für die Resilienz der Menschen in Krisenzeiten sind, wurden sie bislang noch nicht umfassend untersucht und verstanden.

Forschungsaktivitäten

LIVEWHAT beinhaltet die folgenden Forschungsschritte:

- **Krisen definieren, identifizieren und messen**, indem eine operationalisierbare Definition und ein Set von Indikatoren bestimmt werden, die den Vergleich der Auswirkungen von Krisen zwischen den europäischen Gesellschaften ermöglichen.
- **Politische Reaktionen der Mitgliedsstaaten auf die Krisen vergleichen**, auf Grundlage von Experteninterviews mit Politikern und Praktikern, der Analyse von Sekundärquellen und dem Identifizieren von bewährten Lösungen.
- **Kollektive Reaktionen auf die Krise untersuchen**, mittels einer Analyse von politischen Forderungen in der Öffentlichkeit.
- **Individuelle Wahrnehmungen von und Reaktionen auf Krisen auswerten**, durch landesweite Umfragen in jedem der im Projekt vertretenen Länder.
- **Kausale Effekte von Krisen auf die Einstellungen und das Verhalten der Menschen untersuchen**, mithilfe von Labor- und Umfrageexperimenten.
- **Alternative Formen von Resilienz in Krisenzeiten aufspüren**, durch eine Onlineumfrage und Interviews mit Schlüsselfiguren des jeweiligen nationalen Kontexts. Dabei sollen insbesondere die Vorschläge dieser Initiativen, wie mit den Auswirkungen der Krise auf vulnerable Gruppen umgegangen werden sollte beachtet werden.

Consortium

Koordination
Université de Genève
Marco Giugni

Beteiligte
European University Institute
Lorenzo Bosi

Uppsala universitet
Katrin Uba

University of Sheffield
Maria Grasso

Fondation Nationale
des Sciences Politiques
Manlio Cinalli

Universität Siegen
Christian Lahusen

Universitat Autònoma de Barcelona
Eva Anduiza

Panepistimio Kritis
Maria Kousis

Uniwersytet Warszawski
Maria Theiss

Finanziert durch:
European Commission
FP7-SSH.2013.5.1-1
Citizens' resilience in times of crises
<http://cordis.europa.eu/fp7/>

Kontakt
marco.giugni@unige.ch

Projektseite
www.livewhat.unige.ch